



Berufsbildung plus – Karrierewege im Handwerk 2017 bis 2019

AZ. WBV170367

1. Ausgangssituation, Bedarf und Projektziele

Im Thüringer Handwerk fehlt es an geeigneten Fach- und Führungskräften. Aufgrund des demografischen Wandels werden künftig mehr ältere Fach- und Führungskräfte den Arbeitsmarkt verlassen, als junge nachrücken. Ein Großteil der Jugendlichen mit guten schulischen Leistungen streben ein akademisches Studium oder eine Ausbildung an, die weniger körperlich anstrengend ist. Seit Jahren verstärkt sich der Trend, dass das Niveau der Schulabgänger, die sich für eine Ausbildung im Handwerk bewerben, zu mangelhaft ist. Rasch wachsender Ersatzbedarf an Fachkräften wegen zunehmender Renteneintritte von Arbeitskräften und deutlich zurück gegangene Anzahl an Schulabgängern in den letzten Jahren machen das Problem auch für klein- und mittelständische Handwerksbetriebe in Thüringen deutlich.

Das Handwerk benötigt deshalb dringend leistungsfähige Führungskräfte im Unternehmen sowie Betriebsnachfolger. An dieser Stelle setzt das Projekt an. Es werden Abiturienten für eine Ausbildung im Handwerk gewonnen. Durch die Vermittlung der Teile III und IV der Meisterausbildung (fachübergreifende Teile) noch während der Berufsausbildung kann der Zeitraum für das Ablegen der Meisterprüfung nach der Ausbildung verkürzt werden. Das ist möglich, weil bestimmte Teile im Berufsschulunterricht wegen der vorhandenen Hochschulreife eingespart werden können.

Der Weg, über eine duale Ausbildung durch den zeitgleichen Erwerb von zusätzlichen Kompetenzen eine Berufskarriere im Handwerk anzustreben, die im weiteren Verlauf einen akademisch vergleichbaren Abschluss ermöglicht, soll der demografischen Entwicklung entgegen wirken.

Jungen Menschen mit Interesse an oder mit Affinität zum Handwerk soll durch das hier beantragte Projekt eine Alternative zum Studium geboten werden. Es ist zu erwarten, dass leistungsstarke Jugendliche durch dieses Projekt für eine Ausbildung im Handwerk gewonnen werden können und so der Region und dem Thüringer Arbeitsmarkt nachhaltig erhalten bleiben.

2. Zielgruppe

2.1. Zugangsvoraussetzungen

Als Zugangsvoraussetzungen im Rahmen des Projektes „Berufskarriere im Thüringer Handwerk“ werden die Allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife sowie ein abgeschlossener Berufsausbildungsvertrag in den Kammerbereichen Erfurt, Süd- und Ostthüringen vorausgesetzt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass den leistungsstarken Schulabgängern der Thüringer Schulen eine sinnvolle Alternative zum Studium geboten werden kann, die es ermöglicht, eine zukunftsorientierte Karriere im Handwerk zu beginnen. Im Einzelfall können auch besonders leistungsstarke Absolventen einer Realschule unter Vorlage einer besonderen Empfehlung aufgenommen werden.

2.2. Teilnehmerauswahl

Die Akquise von interessierten Auszubildenden erfolgt in enger und direkter Zusammenarbeit mit den Thüringer Handwerksbetrieben. Die Aus-/Bildungsberater der drei Thüringer Handwerkskammern informieren bei ihren Betriebsbesuchen sowie Informationsforen und Messen über dieses Projekt vor Ort, sowohl mit Informationsmaterial, als auch im direkten, individuellen Gespräch. Da der Eintritt in das Projekt mit Beginn des zweiten Lehrjahres erfolgt, kann mit den Lehrlingen und den Ausbildern die

Beteiligung an diesem Projekt besprochen und längerfristig vorbereitet werden. Im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres können Potenziale erkundet und Berufsperspektiven ausgelotet werden. Potenzielle Teilnehmer werden in der Ausbildung für die perspektivische individuelle Entwicklung noch stärker motiviert. Somit kann gesichert werden, dass die Teilnehmer in der Lage sind, den Anforderungen des Projektes zu entsprechen.

2.3. Vertragliche Vereinbarungen

Die Teilnahme am Projekt wird vertraglich festgehalten. Bei Ausbildungsbeginn wird die Teilnahme am Projekt im Berufsausbildungsvertrag unter Punkt F sonstige Vereinbarungen vermerkt. Wenn sich Ausbildender und Auszubildender im Laufe der Ausbildung für dieses Projekt entscheiden, wird eine Zusatzvereinbarung zum Berufsausbildungsvertrag geschlossen, welche die Inhalte und Dauer der Weiterbildung umfassen. Diese wird von beiden Vertragsparteien unterschrieben. Die Qualifizierung wird in der Lehrlingsrolle der jeweiligen Handwerkskammer aufgenommen, um Überschneidungen mit überbetrieblichen Lehrgängen zu vermeiden.

3. Projektinhalte

Im Rahmen des Projektes sollen hochqualifizierte Arbeitskräfte des Handwerks die Möglichkeit erhalten, zeitnah nach dem Gesellenabschluss eine leitende Funktion in einem Handwerksbetrieb zu besetzen. In den modularen Weiterbildungslehrgängen werden Wissen und berufliche Handlungsfähigkeit im Bereich der kaufmännischen Betriebsführung sowie der berufs- und arbeitspädagogischen und digitalen Kompetenzen und Methoden der Arbeitswelt vermittelt. Nach erfolgreich bestandener Prüfung können diese Lehrgänge auf die Teile III (Geprüfter Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung) und IV (Ausbildereignungsprüfung nach AEVO) der Meisterausbildung angerechnet werden.

Die Weiterbildungsgänge richten sich im normalen Qualifizierungsablauf an Gesellen, die entweder eine Meisterausbildung anstreben oder sich auf den Gebieten Betriebswirtschaftslehre und Berufs- und Arbeitspädagogik fortbilden wollen. Erklärtes Ziel ist es hierbei nahezu immer, in leitender Funktion in einem Handwerksbetrieb tätig zu werden bzw. diesen im Rahmen der Betriebsnachfolge zu übernehmen.

Durch das Projekt soll nun leistungsstarken Handwerkslehrlingen (Abiturienten bzw. auf Antrag des Betriebes und des Auszubildenden leistungsstarke Regelschüler) die Möglichkeit gegeben werden, diese Weiterbildung, die eigentlich an den Gesellenbrief anschließt, im Rahmen ihrer Berufsausbildung vorzuziehen. Hierdurch wird ermöglicht, dass der nächste Karriereschritt zeitnah verwirklicht wird und diese Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt wiederum schneller als hochmotivierte und potenzielle Führungskräfte zur Verfügung stehen. Die Unterstützung durch die Einbeziehung digitaler Methoden ermöglicht eine zeitgemäße Vorbereitung auf die Herausforderungen als Führungskräfte.

Vor dem Hintergrund des Nachwuchsmangels im Handwerk kann den Jugendlichen so eine attraktive Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeit in Thüringen geboten werden.

Die Weiterbildung im Rahmen des Projektes ermöglicht eine effektive und effiziente Einarbeitung in die verschiedensten Positionen eines Handwerksbetriebes. Weiterhin wird somit auch die Möglichkeit eröffnet, den Abschluss als Handwerksmeister zeitnah nach Beendigung der Lehre zu erlangen.

Für leistungsstarke Nachwuchskräfte des Thüringer Handwerks können durch dieses Projekt beste Voraussetzungen geschaffen werden, um zukünftige Führungspositionen im Betrieb zu begleiten, einen Betrieb als Nachfolger zu übernehmen bzw. die Neugründung eines eigenen Betriebes zu realisieren.

Die Qualifikation ist selbstverständlich in allen anerkannten Ausbildungsberufen und somit für alle potenziellen Nachwuchsführungskräfte im Handwerk möglich.

Die Inhalte der Weiterbildungsmaßnahme sind den bundesweit anerkannten Abschlüssen „Geprüfter Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ sowie „Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung“ (AEVO) angeglichen. Zudem sollen Inhalte vermittelt werden, die die Kompetenz in Bezug auf die Anforderungen der Wirtschaft 4.0 aufgreifen.

Darstellung der Projektergebnisse

Ab Sommer 2017 wurde für das Projekt der Jahrgang 2017/2018 vorbehaltlich einer Bewilligung geworben, auch wenn der Projektantrag noch nicht eingereicht worden war. Die Bildungsberater der HWK Erfurt führten Gespräche mit einer Reihe geeigneter Betriebe in den verschiedenen Regionen. In den Kreishandwerkerschaften wurden wie beim Vorgängerjahrgang Informationsveranstaltungen durchgeführt, ein Artikel in der Deutschen Handwerkszeitung platziert und verschiedentlich im wöchentlichen elektronischen Newsletter der HWK Erfurt geworben. Weibliche und männliche Bewerber wurden in gleicher Weise angesprochen, die Teilnahme ist unabhängig vom jeweiligen Geschlecht und ohne Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion oder Hautfarbe. Insbesondere stand der Abbau geschlechts-spezifischer Ausbildungs- und Berufswahlmuster im Vordergrund. Auch die Handwerkskammern Südthüringen und für Ostthüringen wurden in die Akquise einbezogen.

Jahrgang 2017/2018:

Am 22. November 2017 hatten **9 Teilnehmer** das Projekt begonnen, 3 bereits namentlich bekannte Bewerber hatten kurzfristig abgesagt. Die Antragstellung belief sich auf 10 Teilnehmer, sodass 1 Teilnehmer weniger als geplant gewonnen werden konnte.

Ausbildungsberufe der 9 Projektteilnehmer:

- 5 Kraftfahrzeugmechatroniker
- 1 Tischler
- 1 Anlagenmechaniker SHK
- 2 Elektroniker

Aus dem Bereich der Handwerkskammer Erfurt kamen 5, aus Ostthüringen 4 Teilnehmer.

In den Monaten Januar und Februar 2018 wurde die Vermittlung der Inhalte des Teils III der Meisterausbildung fortgesetzt, die schriftliche Prüfung fand am 12. Februar 2018 statt.

Danach erfolgte bis Ende März 2018 die Vermittlung der Inhalte des Teiles IV. Die schriftliche Prüfung fand am 9. April 2018, die praktische Prüfung am 25. April 2018 statt.

Alle 9 Teilnehmer haben die Prüfungen bestanden.

Jahrgang 2018/2019:

Am 15. Oktober 2018 wurde mit der Vermittlung der Lehrgangsinhalte Teil III der Meisterausbildung des **zweiten Projektjahrgangs** begonnen.

Der Kurs bestand aus **12 Teilnehmern**, davon waren 4 weiblich. 11 kamen aus dem Kammerbezirk Erfurt, 1 aus Ostthüringen. Die Antragsstellung belief sich auf 10 Teilnehmer, sodass 2 Teilnehmer mehr als geplant gewonnen werden konnten.

Ausbildungsberufe der 12 Projektteilnehmer:

- 2 Anlagenmechaniker SHK
- 1 Beton- Stahlbetonbauer
- 1 Elektroniker
- 1 Friseurin
- 1 Gebäudereiniger
- 2 Kauffrauen für Büromanagement
- 1 KFZ-Mechatroniker
- 1 Konditorin
- 1 Maßschneiderin
- 1 Mauer

Im Monat Januar 2019 wurde die Vermittlung der Inhalte des Teils III der Meisterausbildung fortgesetzt, der entsprechende Kurs ging bis 25.01.2019.

Die schriftliche Prüfung des Teils III der Meisterausbildung fand am 29. Januar 2019 statt.

Danach erfolgte im Zeitraum 04.02.2019 – 08.03.2019 die Vermittlung der Inhalte des Teiles IV der Meisterausbildung, die schriftliche Prüfung fand am 11. März 2019 und die praktische Prüfung am 27. März 2019 statt.

Die Prüfung des Teils III der Meisterausbildung haben 10 von 12 Teilnehmern bestanden.

Die Prüfung des Teils IV der Meisterausbildung haben 11 von 12 Teilnehmern bestanden.

Bei der für das Projekt vorgesehenen Raumnutzung traten leichte Veränderungen ein, da im Berufsbildungszentrum der HWK Erfurt ständig eine Vielzahl von Schulungen durchgeführt wird. Die Verteilung der Räume wird unter sachlichen Gesichtspunkten koordiniert und mitunter geändert. Für das Projekt wurden letztlich vereinzelt auch Zuordnungen zu anderen als den zum Zeitpunkt der Antragstellung vorgesehenen Schulungsräumen vorgenommen, was allerdings keine negativen Auswirkungen auf den Unterricht selbst hatte, da es sich um gleichwertige Räumlichkeiten handelte.

Die Stundenplanungen der im Projekt durchgeführten Lehrgänge sahen im wöchentlichen Wechsel betriebliche Ausbildung und Projektdurchführung vor, was eine gute Planbarkeit für die Lehrlinge und deren Betriebe bedeutete.

In Vorbereitung der Lehrgangsdurchführung wurden mit verschiedenen Dozenten Verträge abgeschlossen, die insbesondere die Inhalte der zu vermittelnden Stoffgebiete laut Rahmenlehrplan für die Fortbildungslehrgänge beinhalten.

Querschnittsthemen -

Erläuterungen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung:

Die Kurse im Rahmen der Berufskarriere im Handwerk unterstützen das lebenslange Lernen im Rahmen der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen. Wenn Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sicher und verlässlich im Berufsalltag zur Verfügung stehen, können wir dies mit Erfolg dem „Nachhaltigen Lernen“ zuschreiben. Wichtig in diesem Zusammenhang sind die handlungsorientierten Ausrichtungen der unterschiedlichen Qualifizierungsangebote bei der Handwerkskammer Erfurt.

Die Bedeutung von „Nachhaltigkeit“ hatte zudem unter den Gesichtspunkten „Umwelt- und Arbeitsschutz“ einen großen Stellenwert. Innerhalb der vor allem fachgebundenen Kursangebote, wurden die Teilnehmer immer wieder für eine gesunde und arbeitsschutzunterstützende Arbeitsweise sensibilisiert. Ressourcenschonend und somit langfristig gesehen kostenschonendes Wirken war ebenso Bestandteil der angebotenen Lehrgänge.

Die Themen Nachhaltige Entwicklung und Schutz der Umwelt finden in den zu vermittelnden fachlichen Inhalten der einzelnen Kursangebote zunehmend Berücksichtigung. Ressourceneffizienz, Umwelt- und Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel spielen eine immer wichtigere Rolle im Hinblick auf die späteren Anforderungen der Kunden an die Produkte und Handwerksunternehmen selbst, die die Leistungen für die Kunden anbieten.

Querschnittsthemen -

Erläuterungen zur Chancengleichheit / Nichtdiskriminierung / Barrierefreiheit / Gleichstellung von Männern und Frauen:

Die Qualifizierungsangebote der Handwerkskammer Erfurt sind Teilnehmern unabhängig deren ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alters, Geschlechts und sexuellen Ausrichtung zugänglich. Dies gilt auch für die Auswahlkriterien und den Zugang zu den Kursen dieses Projektes, so dass jede Form von rassistisch motivierter Diskriminierung oder solcher auf Grund des Geschlechts, ethnischer Herkunft, der Religion oder von Behinderungen ausgeschlossen ist.

Die vorhandenen baulichen Bedingungen im Berufsbildungszentrum gewährleisten auch die uneingeschränkte Nutzung durch Teilnehmer mit Behinderung. So sind beispielsweise Behinderten-WC im Erdgeschoss und ein spezieller Fahrstuhl, der für Rollstuhlfahrer geeignet ist, vorhanden.

Effektivitätsprüfung im Abgleich mit Indikatoren lt. Vorhabenbeschreibung:

Zahl der Eintritte in das Projekt	9	(für Jahrgang 2017/2018) – Unterschreitung um 1
Zahl der Eintritte in das Projekt	12	(für Jahrgang 2018/2019) – Überschreitung um 2
Zahl der bestandenen Prüfungen	18	(für Jahrgang 2017/2018) – Unterschreitung um 2
Zahl der bestandenen Prüfungen	21	(für Jahrgang 2018/2019) – Überschreitung um 1

Die Gesamtzahl der Eintritte in das Projekt hat sich, wie bereits oben geschildert, von insgesamt geplanten 20 auf 21 erhöht.

Im Ergebnis kann mit Blick auf die vorgenannt beschriebene Erfüllung der Indikatoren festgestellt werden, dass das Projekt „Berufsbildung plus – Karrierewege im Handwerk 2017 bis 2019“ erfolgreich verlaufen ist.